

Video Precht gefährliche Freiheit ab der -19'06 bis zu der – 16'19

<p>Richard David Precht : Nun ist ja eine ganz spannende Frage, die man ausbalancieren muss, und die von den politischen Parteien unterschiedlich gesehen wurde: wie balanciert man die Freiheit, die ein sehr hohes Gut ist, auf der einen Seite und die Gerechtigkeit als ein sehr großes Gut auf der anderen Seite aus.</p>	<p>Unterschiedlich Gut, das über Gerechtigkeit, die</p>
<p>Top Manager (Springer-Verlag) Warum auf der einen Seite und auf der anderen Seite. Für mich sind Freiheit und Gerechtigkeit absolut kongruent, wie ying und yang, das hängt vollständig zusammen, das sind keine Gegensatzpaare, die bedingen sich gegenseitig.</p>	<p>zusammen/hängen sich bedingen gegenseitig</p>
<p>Precht : Die bedingen sich gegenseitig.</p>	<p>allgemein ermöglichen</p>
<p>TP aber ohne Freiheit keine Gerechtigkeit ohne Gerechtigkeit keine Freiheit</p>	<p>Entfaltung, die von+dat ab/hängen</p>
<p>Precht : das ist absolut meine Meinung. Aber die Frage ist ja, wenn wir uns die Freiheit angucken, dann ist die Freiheit nicht nur eine Frage von Prinzipien. Also allgemein zu sagen, ihr seid frei, macht dies und das, ermöglicht noch niemand, unbedingt frei zu sein. Sondern Freiheit ist eine Frage von sozialen Realitäten. Also meine Potenzialentfaltung, meine hängt davon ab, dass ich ein Elternhaus habe, in dem ich auch die Möglichkeit habe, entsprechend gefordert zu werden, dass ich die Möglichkeit habe, auch einen guten Schulabschluss zu machen, es ist nicht nur die Aufgabe der Lehrer, die Elternhäuser spielen ja auch eine gewaltige Rolle. All diese Dinge muss ich ja...ich muss mich quasi innerhalb eines bestimmten Milieus bewegen</p>	<p>Schulabschluss, der gewaltig</p> <p>Voraussetzung, die</p>
<p>TP Ich bin da tendenziell nicht einverstanden</p>	<p>Förderung, die etw ist wert frühkindlich (bis 3 Jahren) etw nützt mir</p>
<p>Precht : Ich sage das ja zu Ende. Also zunächst einmal wäre die grundlegende Voraussetzung für eine freiheitliche Gesellschaft, dass möglichst viele, wenn nicht alle, prinzipiell die gleichen Möglichkeiten haben, in dieser Gesellschaft etwas zu werden</p>	<p>Wahrscheinlichkeit, die gering Staat, der</p>
<p>TP : Einverstanden</p>	<p>etw für +akk halten Verwirklichung die getrieben sein (hier)</p>
<p>Precht : Mit prinzipiell meine ich auch die optimale Förderung, in dieser Gesellschaft etwas zu werden, weil sonst ist das Prinzip nicht wert. Also wenn ihre Eltern Hartz IV Empfänger sind, und Alkoholiker und sich mit ihnen als Kind nicht richtig beschäftigen, dann werden Sie nie die Möglichkeiten haben, diese Potenzialen in dieser frühkindlichen Zeit auszubringen. Dann nützt es Ihnen auch nicht, Ihnen zu sagen, es hätte noch was aus dir werden können, denn unter dieser Voraussetzung ist die Wahrscheinlichkeit, dass aus Ihnen etwas wird, sehr sehr gering. Also wäre es Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, möglichst viele Chancengerechtigkeit zum frühesten möglichen Zeitpunkt herzustellen, damit sich die Gesellschaft frei entwickeln kann.</p>	<p>erfolgreich</p> <p>zunächst gutbürgerlich</p>
<p>TP Ich bin vollständig für Chancengerechtigkeit. Ich bin auch für Chancengleichheit als Ziel. Ich bin allerdings nicht für Gleichheit. Gleichheit halte ich für inhumane und für unfreiheitlich. Chancengleichheit für alle allerdings sehr wünschenswert. Jetzt haben Sie aber gesagt, die Verwirklichung von Freiheit ist wesentlich getrieben durch den sozialen Status. Da bin ich nicht so sicher. Ich meine, bei uns ist jemand ein sehr erfolgreicher Bundeskanzler geworden, der nicht aus einem sehr privilegierten Elternhaus kommt, Gerhard Schröder, für mich schon ein Beispiel, dass das möglich ist. Und ich kenne sehr sehr viele reiche Menschen, Millionäre, die ganz unfreie Menschen sind. Also Freiheit ist nicht eine Frage des sozialen Status.</p>	
<p>Precht : Also zunächst ist es so, dass die Wahrscheinlichkeit, wenn Sie das Kind von Hartz IV Familien sind, sehr sehr gering ist, Bundeskanzler zu werden, als wenn Sie aus einem gutbürgerlichen Elternhaus kommen. Also das ist nach wie vor in der Gesellschaft. Aber wenn Sie meinen, dass es Aufgabe des Staates ist, für Chancengleichheit zu sorgen, dann reden wir über das Gleiche.</p>	